

## 2. Geschäftsbericht



Stiftung  
Musikschule  
Konservatorium Bern

**2001**



## Inhalt

Vorwort der Präsidentin.....	4
Bericht der Direktion:	
– Kurse zur musikalischen Erwachsenenbildung.....	5
– Organisation von Veranstaltungen.....	5
– Konzerte für Dritte.....	6
– Konzerte der Lehrerschaft.....	6
– Öffentlichkeitsarbeit.....	6
– Austauschprojekte.....	7
– Jugend Sinfonie Orchester des Konservatoriums Bern (JSO)	7
– Aus den Fachbereichen.....	8
– Die Musikschule in Bümpliz.....	9
– Zusammenarbeit mit den Schulen.....	10
– Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik + Theater.....	12
– Zusammenarbeit mit Vereinen.....	12
– Fortbildungsveranstaltungen für unsere Lehrkräfte.....	13
– Administration, Gebäude und Infrastruktur.....	13
– Verdiente Lehrkräfte.....	14
Rechnung 2001.....	16
Bilanz per 31.12.2001.....	17
Bericht der Kontrollstelle.....	18
Lehrerkonvent.....	19
Stiftung Stipendienfonds für die Allgemeine Musikschule.....	20
Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte.....	21
Verein Freunde der Musikschule Konservatorium Bern.....	22
Der Stiftungsrat der Musikschule Konservatorium Bern.....	24
Die Musikschulleitung.....	25
Die Administration.....	26
Die Lehrkräfte der Musikschule Konservatorium Bern.....	27
Eintritte, Austritte.....	30
Pensionierungen, Dienstjubiläen.....	31
Die Matinée im Konservatorium.....	32

## Vorwort der Präsidentin

Wie der Direktor zu erwähnen pflegt, steht der Musikschule Konservatorium Bern in sechs Jahren das 150. Jubiläum bevor. Ein Meilenstein, der sich als mittelfristiges Ziel zur Umsetzung der notwendigen räumlichen und inhaltlichen Anpassungen nach der Trennung von der Hochschule geradezu anbietet.

Das Jahr zwei der neuen Stiftung MS war denn auch geprägt durch einen konsequenten Weg hin zur flexiblen, zeitgerechten Angebotsentwicklung, die die Nachfrage und das Bedürfnis der Musikschülerinnen und – Schüler widerspiegelt und zu weiterhin wachsender Beliebtheit der MS mit beitrug.

Ein Schwerpunkt spielte sich in die Musik anderer Kulturen hinein und ermöglichte etwa das Erlernen des Trommelns zu afrikanischen Rhythmen oder führte in die Tanz- und Musikgruppe Terza Età von hiesigen älteren Italienerinnen. Zu den Höhenpunkten zählte die Begegnung mit den jungen Musikerinnen und Musikern aus der Ukraine, die zu wichtigen Kontakten führte und unsere MS befruchtet. Diese Entdeckungen und neuen Beziehungen zur grossen Familie der Musikarten und der Musiker weckt Neugierde und Begeisterung, Lust am Lernen und bereitet viel Freude; ganz nach der Erfahrung: mit Musik im Herzen lässt es sich besser leben.

So lebendig sich die Inhalte der MS entfalten, so zäh erwiesen sich die Folge- und Ablösungsgeschäfte aus der ehemaligen Stiftung und der Trennung von der Hochschule für Musik und Theater (HMT). Weder bezüglich der Ryf-Fabrik am Sandrain, in der die Hochschule Theater der HMT beheimatet ist, noch der Villa Trachsel, noch der Anpassungen im Hauptgebäude an der Kramgasse konnten im Berichtsjahr definitive Beschlüsse erwirkt werden. Allerdings sei erwähnt, dass sich Lösungen abzuzeichnen beginnen, auf die wir fest zählen.

Mit einem grossen Dank an alle Beteiligten im Stiftungsrat, im Direktorium und an den ganzen Lehrkörper und die Mitwirkenden in der Verwaltung, wie auch an unsere unverzichtbaren Subventionsgeber Stadt und Kanton für das Gelingen des Jahres zwei der neuen MS.

Claudia Omar-Amberg

## Bericht der Direktion

Das gemeinsame Singen in den Familien, unter Freunden und auch in den Schulen wird heute teilweise durch die jederzeit verfügbare elektronisch reproduzierte Musik verdrängt. Die Reizüberflutung führt unbewusst zu Stress und trotzdem, oder gerade deswegen besteht ein großes Bedürfnis, selbst zu musizieren und zu singen.

Es kann daher als Erfolg gewertet werden, dass wir neue Bevölkerungskreise mit Informationen über unsere Arbeit und unser vielfältiges Angebot erreichen konnten. Dies führte u.a. auch zur steigenden Nachfrage im Bereich Pop/Rock/Jazz Gesang, wo wir teilweise sogar eine Warteliste einführen mussten. An diesem Beispiel hat es sich gezeigt, dass Stimmbildung in Gruppen sehr wohl gute Erfolge bringt und nicht nur das musikalische aufeinander Eingehen fördert, sondern die Motivation im gemeinsamen Lernen sich als sehr günstiger Effekt zeigt.

### Kurse zur Musikalischen Erwachsenenbildung

Im Jahre 2001 haben wir unser Angebot für Erwachsene ausgebaut und damit den semesterweisen Einzel-Unterricht wesentlich ergänzt. Kurse verschiedener Themenkreise werden seit März 2001 im Gruppenunterricht angeboten. Es entstand ein separater Prospekt für die Erwachsenenbildung, welcher halbjährlich aktualisiert und mit einem eigenem Verteilsystem unter die Bevölkerung gebracht wird. Hierzu gehören auch die Kurse zur historischen Aufführungspraxis wie z.B. mit Jaap Schröder, Violine aus Amsterdam oder Erika Schneiter, Dozentin für historischen Tanz. Die Kurse insgesamt finden grossen Anklang und sogar engagierte Ehemänner erkundigen sich, ob sie ihren Ehefrauen zu Weihnachten oder zum Geburtstag einen unserer Kurse mit einem Gutschein schenken können.

### Organisation von Veranstaltungen

Von den rund 120 Schüler- und Schülerinnenveranstaltungen, welche während eines Jahres durchgeführt werden, organisierte und koordinierte das Schulleitungsmitglied Marco Santschi die gemischte Schülerkonzerte:

- Musik am Nachmittag, jeweils mittwochs, um 15.30 Uhr an der Kramgasse
- die Feierabendkonzerte im Schloss Bümpliz, jeweils donnerstags,

um 18 Uhr

- Kosi-Apéro im Musig-Bistrot, jeweils samstags, um 11 Uhr
- "Podium" die Reihe für unsere besonders interessierten Schülerinnen und Schüler
- die Konzerte mit der "Camerata Allegra" unter der Leitung von René Pignolo mit jungen SolistInnen der Musikschule Konservatorium Bern

#### Konzerte für Dritte

Eine gut funktionierende und qualitativ gute Musikschule wird auch seitens der Wirtschaftsförderung für wichtig angesehen und wir möchten in diesem Sinne unsere Arbeit auch in die verschiedensten Kreise tragen. Beispiel dazu sind das jährliche Hauskonzert für die Kundinnen und Kunden von Mercedes Bern, der Förderpreis des Kursaals und die damit verbundene Benefiz-Gala für Behinderte.

#### Konzerte der Lehrerschaft

Im vergangenen Jahr wurden 8 Konzerte mit unseren Lehrkräften durchgeführt.

Ergänzend zur "Matinée" sonntags jeweils um 11 Uhr im Grossen Saal wurde ein neues Gefäss geschaffen. Die "Soirée" montags um 18 Uhr. Die Konzeption der beiden Programme ist verschieden. Die Matinée soll vor allem Kinder und Familien begeistern, während die Soirée eher für eine anspruchsvolle Hörerschaft gedacht ist. Beide Konzertreihen stehen unter dem Patronat der "Freunde der Musikschule Konservatorium Bern".

#### Öffentlichkeitsarbeit

Der alle 2 Monate erscheinende Veranstaltungskalender wurde durch das "Podest" ersetzt. Das "Podest" ist in Zusammenarbeit mit dem Berner Symphonieorchester und dem Stadttheater Bern entstanden und erreicht rund 20'000 Leser vierteljährlich.

Wöchentlich werden im amtlichen Teil des Stadtanzeigers unsere Veranstaltungen publiziert.

Im Info der BUI (Direktion für Bildung, Umwelt und Integration) können wir zudem zweimal jährlich mit jeweils grossem Echo ebenfalls über unsere Arbeit informieren.

Doch muss noch ein weiterer Schritt getan werden, um die

verschiedenen Angebote und zahlreichen Veranstaltungen einem breiten Publikum bekannt zu machen.

Die Tage der offenen Tür. Im Mai 2001 in Bümpliz und im Oktober 2001 an der Kramgasse wurden wiederum rege besucht.

Der Musikspielgarten samstags morgens von 10-11 Uhr für unsere 4-6-jährigen Kinder erfreut sich immer grösserer Beliebtheit.

Die Musikschule Konservatorium Bern hat sich an folgenden Aktivitäten in der Stadt Bern beteiligt: Erlacherhoffest - Autofreier Samstag - Sonntagsverkäufe vor Weihnachten - Münsterplatzmärtkonzerte - Berner Fasnacht - und weitere Anlässe

#### Austauschprojekte

Das von Erika Radermacher initiierte und gemeinsam mit der HMT unterstützte Austausch-Festival Bulgarien-Schweiz wurde im März/April 2001 erfolgreich realisiert.

Ein weiteres Projekt mit Osteuropa wurde im Herbst anlässlich der "Ukrainischen Kulturtag Bern" mit einer grossen Oeffentlichkeits-Resonanz durchgeführt, an dem die Musikschule Konservatorium Bern erheblichen Anteil hatte. Neben den Konzerten, den Workshops mit den Gastlehrkräften wurde sogar im hinteren Treppenhaus eine Kunstgalerie eingerichtet.

Besonders erwähnt werden muss auch die Initiative unseres Violinlehres Louis Pantillon, der ein ganze Woche an der Stoljarskij Spezial-Musikschule in Odessa gratis unterrichtete und dort vor allem die jüngeren Lehrkräfte begeisterte.

#### Jugend Sinfonie Orchester des Konservatoriums Bern (JSO)

Erstmals organisierten wir eine Sommerakademie für Jugendorchester und Kammermusik; ursprünglich als Möglichkeit vorgesehen, die Gastgeber aus Kalifornien und Nevada zu einem Gegenbesuch einzuladen, wurde dieses Projekt eine sehr wichtige Studie, wie eine solche Akademie in der Schweiz durchgeführt werden kann. Da verschiedene Probleme die Gäste aus den USA zur Absage zwangen, haben wir ein junges Kammerorchester aus Odessa zu Gast gehabt und 3 sehr erfolgreiche Abschlusskonzerte in Interlaken, Murten und Bern gegeben.

Die diesjährige Orchesterreise des JSO führte nach Spanien. Das

Orchester war vom Conservatorio Altea und der International Yehudi Menuhin Foundation eingeladen worden, zwei Konzerte zu spielen.

Das Programm wurde anschliessend auf CD aufgenommen, welche aufzeigt, dass das Orchester am Mittelmeer nicht nur die Bade-Gelegenheiten nutzte, sondern als "Flaggschiff" der Musikschule Konservatorium Bern durch vorzügliche Leistungen zu überzeugen vermag.

Aus den Fachbereichen

In allen Fachgruppen wurden erstmals individuelle und strukturierte Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche durchgeführt. Das Ergebnis dieser Gespräche war für alle Beteiligten eine ermutigende Erfahrung und für das interne gegenseitige Vertrauen von grosser Bedeutung.

Daneben werden spezifische Probleme in den einzelnen Fachgruppen intensiv besprochen. Während die Holzbläser mit den Schwerpunkten "Unterrichtsformen" und die "Zusammenarbeit mit der HMT" diskutierten, beschäftigte sich die Fachgruppe Percussion mit den zunehmenden Problemen bei der Stundenplangestaltung besonders im Gruppenunterricht. In der Fachgruppe Gitarre wird versuchsweise eine Anfängergruppe Gitarre für 6-8 Jahre alte Kinder eingeführt. Auch bei den Blechblasinstrumenten werden Methoden diskutiert, um mit jüngeren Kindern zu beginnen. Dies führt auch zu neuen Unterrichtsformen und die Kinder spielen sehr gerne bei allen sich bietenden Gelegenheiten.

#### Grundlagen zur einheitlichen Unterrichtsplanung und Examen

Im Bemühen, die Planung des Unterrichts in seinen Grundzügen unter allen Lehrpersonen zu koordinieren und gegenseitige Inspiration zu erfahren, hat eine Arbeitsgruppe der Fachschaft Tasteninstrumente verschiedene Unterrichtsmethoden reflektiert und in 4 allgemeinen Grundsätzen übersichtlich zusammengefasst. Es soll in alle Fachbereiche hineingetragen werden.

Im gleichen Zug wurde die frühere Praxis der "Stufenprüfungen" (Examen) neu überdacht und an die heutigen Bedürfnisse angepasst. Der Übertritt in die Mittel- und Oberstufe steht allen SchülerInnen als motivierendes Treffen mit der Musikschulleitung zur Verfügung, wo Erreichtes in persönlichem Austausch bestätigt,



vielleicht sogar gefeiert, werden kann. In den neuen Grundlagen sind die Modalitäten umschrieben und die verschiedenen Stufen näher definiert.

#### Die Musikschule in Bümpliz

Die Musikschule Konservatorium Bern verfügt in Bern West nun bereits seit einigen Jahren neben den Unterrichtsräumen im Alten Schloss Bümpliz auch über ein schönes Zentrum an der Bümplizstrasse 152. Grundsätzlich werden alle Musikschulfächer auch am Quartierstandort Bern West angeboten: so können Kinder, Jugendliche und Erwachsene hier den Instrumental- bzw. Gesangs- und Bewegungsunterricht besuchen.

Die Betreuung des Musikschul-Standortes Bern West obliegt Lorenzetta Zaugg, stellv. Direktorin der Musikschule. Im Vordergrund stehen vor allem der Ausbau und die Pflege der Kontakte zur Bevölkerung, zu Schulen, Kindergärten, Kirchen, Vereinigungen und zur Presse im Quartier.

#### Besondere Aktivitäten in Bümpliz während des Berichtsjahres

- Tag der offenen Tür vom 19. Mai 2001 an der Bümplizstr. 152
- Kontakt zur reformierten Kirche Bümpliz : Mitwirkung von Musikschülerinnen und -schülern bei der Weihnachtsfeier des Kombitreffs vom 20. Dezember 2002
- “Musik und Bewegung” für ältere Menschen: das im vergangenen Jahr begonnene Pilotprojekt der Musikschule “musica e movimento” in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche Sankt Antonius in Bümpliz konnte dank grosser Nachfrage und finanzieller Unterstützung durch das Alters- und Versicherungsamt der Stadt Bern weitergeführt werden: Ältere Italienerinnen und Italiener, die sich in der “Gruppo Terza Età” zusammengeschlossen und organisiert haben, treffen sich regelmässig zum Rhythmikunterricht.
- Gespräche mit dem Gemeinschaftszentrum Tscharnergut betreffend kultureller Förderung im Quartier
- Mitwirkung der Musikschule bei der Eröffnung des Jugendkellers “Wind Cave” im Bienzgut vom 22. Februar 2001
- die Musikschule stellt sich anlässlich der Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung von Bümpliz/Bethlehem/Bottigen/Riedbach am 9. Mai 2001 vor
- musikalische Umrahmung der Adventsfeier des

### Nordquartierleistes in Bümpliz

- musikalische Umrahmung der Schulabschlussfeier der Schule Bümpliz durch Posaunenschüler von Wassil Christov.
- Orientierungsunterricht Fagott in der zweiten Schulklasse der Schulen Statthalter und Höhe

### Zusammenarbeit mit den Schulen

Ein wichtiger Auftrag ist die engere Zusammenarbeit mit den Schulen, welche nicht zuletzt zu mehr Musik bei besserer Ausnutzung der eingesetzten Mittel führen kann.

Hierzu einige Beispiele:

Präsentationen von Instrumenten durch Schülerinnen und Schüler oder Lehrkräfte

In der Primarschule Lorraine hat die Lehrerschaft ihr Hab und Gut gepackt und während einem Morgen den Kindergarten Steckgut und die Schule Lorraine in eine Musikschule mit Vorführungen und Workshops verwandelt. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben und verlangt nach einer Wiederholung.

Das wichtigste, im Berichtsjahr begonnene Projekt der Zusammenarbeit mit den Schulen, wo wir einen grossen Durchbruch konnten, war das Kinder- und Jugendsingprojekt "Ganz Bem singt" wurde zu einem grossen Erfolg. Im Herbst 2001 konnten wir starten. Wir wollen gemeinsam mit den Klassenlehrkräften der Schulen in der Stadt Bern das Singen auf breiter Basis fördern und die Möglichkeiten einer grossen Musikschule einbringen.

Der Erfolg liegt neben der ausgezeichneten Betreuung durch Frau Katharina Spielmann Sängerin und Gesangspädagogin, vor allem im Konzept: Eine mit den Besonderheiten der Kinderstimmgebung vertraute Lehrkraft aus dem Konsi besucht während der normalen Unterrichtszeit eine Klasse und gibt eine "Musterlektion". Die Klassenlehrkraft, welche sich zusammen mit ihrer Schulklasse zur Teilnahme an dem Projekt entschliessen kann, erhält eine den Bedürfnissen angepasste Weiterbildung in Stimmgebung für Kinder und Jugendliche, sodass alle zu Gewinnenden werden.

Die Nachfrage war mit ca. 40 angemeldeten Schulklassen wesentlich grösser, als wir zu hoffen gewagt hatten und so mussten wir uns entschliessen, in mehreren Etappen vorzugehen. In einem ersten Schritt konnten sich 14 Klassenlehrkräfte mit ihren Klassen für eine Zusammenarbeit entscheiden.

Es ist erfreulich, wie der Gesang wieder Einzug in die am Projekt beteiligten Schulstuben hält. Die Kinder singen in den Gängen und auf dem Pausenplatz. Gemäss Rückmeldungen sind sie konzentrierter, gut gelaunt und zeigen mehr Ausdauer als vorher. Die Lehrkräfte sind sehr dankbar um kompetente Anregungen. und erstmals findet ein echter "Dialog" zwischen dem Konservatorium



bezeichnet werden, obwohl sich durch die Verlegung der Büro- Räume der HMT in die Räumlichkeiten des neuen Standortes, in die Reitstallungen der Kaserne, eine gewisse Distanz ergab. Noch immer stellte uns die Raumknappheit und die damit verbundene Uebernutzung der vorhandenen räumlichen Ressourcen vor grosse Probleme, die unser Personal bei der Raumzuteilung oft grosse Geduldsproben abverlangte.

Die fachliche Zusammenarbeit bezog sich auf die Organisation der Fremdschüler für die Pädagogikprüfungen der HSM und die Beteiligung via "gemeinsame Projekte" der Warlomont-Anger Stiftung an der "Kammermusik Bern"- Reihe.

Leider ist es auch 2001 nicht gelungen, die Verhandlungen mit den zuständigen Instanzen des Kantons Bern in Bezug auf den Kantonalisierungsvertrag soweit einvernehmlich vorzubereiten, dass er unterschriftsbereit gewesen wäre. Der Stiftungsrat sah sich gezwungen, einen beratenden Juristen beizuziehen und im September fand ein Gespräch zwischen dem Erziehungsdirektor des Kantons Bern, Herrn RR Mario Annoni und einer Delegation der Stadt Bern mit dem Stadtpräsidenten, Herrn Dr. Klaus Baumgartner und Frau Gemeinderätin Edith Olibet statt. Ziel dieser Sitzung war der Konsens auf der Grundlage einer "politischen Lösung". Bis zum

Schluss des Berichtsjahres konnte jedoch keine Einigung in den Kernfragen erzielt werden.

#### Zusammenarbeit mit Vereinen

Die Zusammenarbeit mit der Jugendmusik Bern-Bümpliz wurde weiter intensiviert und stellt für alle Beteiligten eine grosse Bereicherung dar.

Mit der Musikgesellschaft Bern - Bümpliz wurde ein Zusammenarbeitsprojekt "Schnuppern im Blasorchester" realisiert, um neue Mitglieder zu gewinnen, welche bei unseren Lehrkräften auf das Zusammenspiel vorbereitet werden.

#### Fortbildungsveranstaltungen für unsere Lehrkräfte

Besonders erwähnenswert war die Fortbildungsreise der Lehrerschaft nach Freiburg i. Breisgau zum Thema "die Wirbelsäule als Welle-Auswirkung auf Körper und Psyche" im Therapiezentrum Jesuitenschloss als Vertiefung und Ergänzung zum vorjährigen Vortrag von Herrn Dr. Paul Ridder "Die Wirbelsäule als Welle und ihre Auswirkung auf die Psyche".

Weiter hat die Arbeitsgruppe Fortbildung einen Kurs "Einführung in die Intervision" mit Frau Dr. Eva Scheuber-Sahli erarbeitet, an der sich zehn Lehrkräfte der Musikschule beteiligt haben.

#### Administration, Gebäude und Infrastruktur

Nebst den laufenden administrativen Arbeiten, ist vor allem hervorzuheben, dass

- die im Jahr 2000 vollständig neue Ablauforganisation optimiert wurde, indem insbesondere das IKS (internes Kontrollsystem) zur Zufriedenheit der Kontrollstelle eingeführt wurde.
- ein neuer Anstellungsvertrag für die Lehrkräfte erarbeitet und vom Stiftungsrat genehmigt wurde. Er trat ab 1.8.2001 in Kraft.
- eine neue Schulgeldordnung erarbeitet wurde, welche in Abweichung zu bisher etwas "marktwirtschaftlicher" gestaltet wurde, indem die Schulgelderhöhung per 1.2.02, welche im Sommer 2001 angekündigt wurde, nicht mehr ganz proportional erfolgt. Dem Schulgeld wird pro Schüler / Schülerin ein Sockelbetrag als "Grundkostenbeitrag" zugrunde gelegt und erst dann erfolgt eine proportionale Berechnung entsprechend der Unterrichtsdauer. Dies ergibt leicht degressive Schulgelder mit

einer höheren Unterrichtsdauer, wie z.B. in der Begabtenförderung.

- alle Systeme der Informatik und Telekommunikation bezüglich Sicherheit und Kostenoptimierung überprüft wurden. Bei der Telekommunikation wurde dann auch ein erhebliches Sparpotential gefunden, welches ab diesem Jahr auch ausgeschöpft wird.
- eine grosse zusätzliche Arbeit durch die Inbetriebnahme neuer Softwaregenerationen des Musikschulprogramms DYNAmusic und der ABACUS-Debitorenbuchhaltung entstand. Bis alles installiert, getestet, korrigiert und in Betrieb genommen werden konnte, benötigten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Leitung und Administration viel Geduld und zusätzlichen Zeitaufwand, der sich nun jedoch sicher in besseren Strukturen rechtfertigt.
- eine Neuorganisation des Hausdienstes eingeführt werden konnte, u.a. ab Herbst die interne Erledigung der Hauswartstätigkeiten in der Villa Trachsel (Kündigung des Vertrages mit einem Fachunternehmen)
- ein Nutzungskonzept durch das Architekturbüro Cléménçon + Ernst für das Haus an der Kramgasse erarbeitet wurde, wobei sich u.a. zeigte, wie eingeschränkt die Nutzung der Gebäude aufgrund des besonderen Schutzes der Unteren Altstadt ist.
- die Zugangsregelungen nicht immer auf das Verständnis aller Benutzenden stiess. Wir danken jedoch allen Beteiligten für das Verständnis in dieser Uebergangszeit, bis die HMT ganz auszieht.

#### Verdiente Lehrkräfte

##### Wir gratulieren

Unsere Lehrerinnen und Lehrer sind von ihrer Ausbildung und Aufgabe her nicht ausschliesslich Pädagoginnen und Pädagogen, sondern auch Künstlerinnen und Künstler. Neben der Tatsache, dass wir über einen langjährig stabilen Lehrkörper verfügen, in welchem jedes Jahr etliche Dienstjubiläen zu feiern sind, konzertieren sie, engagieren sich als Chor- und Ensembleleiterinnen und –leiter etc. Besonders hervorheben möchten wir:

- Frau Christine Kohler promovierte Ende Jahr mit Ihrer Dissertation über Maurizio Kagel an der Universität Strassburg.
- Katharina Weber erhielt aufgrund ihrer grossen Leistungen als Improvisatorin den Grossen Musikpreis des Kantons Bern

#### Wir danken

- Herrn Hans Bauder, einem unserer verdienten Hauswarte, der nach 24 Jahren Tätigkeit an der Kramgasse in den verdienten Ruhestand trat.
- mehreren Privatpersonen, welche unseren Fundus mit Schenkungen oder Leihgaben von Instrumenten anreicherten.
- dem Verein "Freunde der Musikschule Konservatorium Bern" und seinem Vorstand für die grosse Unterstützung.
- der Warlomont-Anger Stiftung für das Verständnis, welches sie mit der Genehmigung grosser Beiträge an Sonderaufwendungen im künstlerisch-pädagogischen Bereich aufbringt, dies vor allem zugunsten unseres Stipendienfonds.
- der Camerata Allegra, dem engagierten Amateur-Kammerorchester unter der Leitung von René Pignolo für die Begleitung unserer jugendlichen Solisten
- dem Fachbereichsleitungs-Team, insbesondere Franziska Hegi, die sich bereits im Herbst 2001 aus der Leitung verabschiedet hat, um sich wieder vermehrt ihrer Konzerttätigkeit zu widmen
- dem Vorstand des Konventes der Lehrkräfte für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.
- und schliesslich dem Lehrkörper, der Administration, dem Hausdienst und dem Kollegium in der Leitung für die gute Atmosphäre im Umgang untereinander und mit unseren Schülerinnen und Schülern resp. deren Eltern.

Werner Schmitt



## Rechnung 2001

Einnahmen	<u>2001</u>	<u>2000</u>
Schulgelder	3.076.433,40	2.998.061,65
Übrige Erträge	107.017,70	62.733,85
Total Einnahmen	<u>3.183.451,10</u>	<u>3.060.795,50</u>
<b>Ausgaben</b>		
Personalaufwand Lehrkräfte + Leitung	6.443.364,80	6.242.193,55
Personalaufwand Verwaltung	359.059,85	347.181,45
Raumaufwand	435.494,85	474.968,35
Unterhalt und Betrieb	75.669,80	109.177,90
Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit	227.928,14	203.665,04
Total Ausgaben	<u>7.541.517,44</u>	<u>7.377.186,29</u>
<b>Zusammenzug</b>		
Einnahmen	3.183.451,10	3.060.795,50
Ausgaben	<u>7.541.517,44</u>	<u>7.377.186,29</u>
Betriebsdefizit	<u>4.358.066,34</u>	<u>4.316.390,79</u>
<b>Finanzierung</b>		
Gemeinde Bern	2.800.000,00	2.650.000,00
übrige Gemeinden Kanton Bern	614.377,65 877.869,00	625.590,45 835.008,00
	<u>4.292.246,65</u>	<u>4.110.598,45</u>
Betriebsdefizit	<u>4.358.066,34</u>	<u>4.316.390,79</u>
Gewinn/Verlust	<u>-65.819,69</u>	<u>-205.792,34</u>



Bilanz per 31.12.2001

		<u>Bilanz per 31.12.2001</u>	<u>Bilanz per 31.12.2000</u>
<b>Aktiven</b>			
Kasse, Post, Bank		498.521,32	597.749,82
Forderungen		895.826,95	374.712,44
Transitorische Aktiven		25.669,90	56.219,85
Mobilien/Instrumente		1,00	1,00
Immobilien		5.563.741,65	5.741.987,45
Verlustvortrag 1.1.	234.806,08		
Nachtragskredit			
Gemeinde Bern	- 234.810,00		
Verlust 2001	65.819,69	<u>65.815,77</u>	<u>234.806,08</u>
		<u>7.049.576,59</u>	<u>7.005.476,64</u>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten		256.950,59	166.140,55
Vorauszahlungen		317.214,30	307.065,40
Transitorische Passiven		33.432,75	65.110,85
Rückstellungen		158.742,15	131.107,59
Hypotheken		5.670.000,00	5.670.000,00
Liegenschaftsfonds		403.236,80	456.052,25
Stiftungskapital		<u>210.000,00</u>	<u>210.000,00</u>
		<u>7.049.576,59</u>	<u>7.005.476,64</u>

Verrechnungseinheiten *				
	Stadt Bern	übr. Gden.	=Total subv.	nicht subv.
1999	1350	320	1670	156
2000	1371	327	1698	148
2001	1423	320	1743	153

\* Eine Verrechnungseinheit entspricht einer Jahreslektion von 40 Minuten Dauer im Einzelunterricht.

Fachbelegungen 2001 (2000)

	Kinder + Jugendliche	Erwachsene in Ausbildung	Erwachsene
Frühlings-Semester	1822 (1730)	355 (344)	229 (225)
Herbst-Semester	1857 (1785)	303 (348)	234 (216)

Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der  
Stiftung Musikschule Konservatorium Bern

Sehr geehrte Frau Dr. Omar, Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Als Kontrollstelle Ihrer Stiftung haben wir die Buchführung und die uns vorgelegte Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

FINANZINSPEKTORAT DER STADT BERN

Der Finanzinspektor:

Revisoren:

sig. Beat Büschi

sig. Chr. Stadelmann, Leitung

sig. Hans Wolf

Bern, 15. Februar 2002

## Lehrerkonvent

Das Jahr 2001 gestaltete sich etwas ruhiger als das Vorhergehende.

Der Vorstand traf sich im Schnitt alle 2 – 3 Wochen. In den beiden Hauptversammlungen Januar und August entstanden rege Diskussionen. Vorschläge und Anregungen seitens der Lehrkräfte wurden in den Sitzungen mit der Schulleitung besprochen und umgesetzt. Der Vorstand teilte sich in die interessante Aufgabe, Einsitz in der Jury der Probelektionen zu nehmen.

Die Konventspräsidentin nahm an den Sitzungen des Stiftungsrates, des Gebäudeausschusses und des Hilfsfonds der Lehrkräfte teil.

Erfreulichen Zuspruch fanden die zusammen mit der Schulleitung organisierten Veranstaltungen: an einem herrlichen warmen Abend konnte der Maibummel der Aare entlang mit dem Ziel Fähribeizli statt finden. Der Sommerapéro auf der Dachterrasse war ebenfalls vom Wetter begünstigt: zu diesem Anlass wurden pensionierte Lehrerinnen und Lehrer eingeladen, Dienstjubilareinnen und –jubilare gefeiert und Lehrkräfte, welche die Schule verliessen, verabschiedet. Daniel Zumofens „Band“ sorgte mit swingiger Musik für Stimmung.

Beim Begrüssungsapéro im Oktober und unserem zur Tradition werdenden Chlouse-Zmorge hatten wir Gelegenheit, unsere neuen Kolleginnen und Kollegen besser kennen zu lernen. Das ungezwungene Beisammensein und die Möglichkeit zu Gesprächen fanden bei allen grossen Anklang.

Helene Wepfer

## Stiftung Stipendienfonds für die Allgemeine Musikschule

Der Stipendienfonds für die Allgemeine Musikschule wird ergänzend zu der Stipendien-Ordnung der Schuldirektion der Stadt Bern gezielt für individuelle Hilfe eingesetzt, wobei auch Gesuche im Rahmen der Begabtenförderung und zur Unterstützung des nicht subventionierten Instrumental- oder Gesangsunterrichtes für Erwachsene mit niedrigen Einkommensverhältnissen berücksichtigt werden können, soweit die Mittel dies erlauben.

Der Stiftungsrat ist bemüht, das Stiftungsvermögen weiter zu öffnen. Nicht nur fliessen in der Regel alle anlässlich der Musikschul-Veranstaltungen gesammelten Spenden dem Stiftungszweck zu, sondern auch wiederum ein grosser Beitrag der Warlomont-Anger-Stiftung verbucht werden.

Dank mehreren Anlässen für Behörden und Firmen konnten wir im Berichtsjahr mehrere grössere Unterstützungsbeiträge entgegennehmen.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich an dieser Stelle für ihre grosszügige Unterstützung.

Der Vermögenstand per 31.12.2001 betrug Fr. 195'698,20

Werner Schmitt  
Präsident des Stiftungsrates



## Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte

Der Stiftungsrat des Hilfsfonds tagte im Jahr 2001 wie üblich zweimal. Infolge der Trennung von Hochschule und Musikschule mussten Statuten und Reglemente angepasst werden. Eine kleine Arbeitsgruppe stellte sich dieser Aufgabe. Wir danken Herrn Dr. Fred Krebs (ehemaliges Mitglied des Stiftungsrates der Stifterin\*) herzlich für sein grosses Engagement im juristischen Bereich und Herrn Bernhard Schori für seine unermüdliche Unterstützung und Hilfsbereitschaft. Die revidierten Statuten wurden sowohl vom Stiftungsrat des Hilfsfonds wie auch vom Stiftungsrat der Stifterin einstimmig genehmigt.

Mit Einverständnis aller Beteiligten wurde der Stiftungsrat des Hilfsfonds redimensioniert. Er setzt sich nun wie folgt zusammen: Je eine Lehrervertretung von Hoch- und Musikschule sowie eine Vertretung aus dem Stiftungsrat der Stifterin.

Neue Anträge für finanzielle Unterstützung wurden nicht eingereicht.

Wir danken allen herzlich, die sich über lange Jahre hinweg für die Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte eingesetzt haben.

Der Vermögensstand per 31.12.2001 betrug Fr. 341'899,30

Bern, Mai 2002

Helene Wepfer

\*) also der Musikschule Konservatorium Bern

## Verein Freunde der Musikschule Konservatorium Bern (VFMKB)

Das 9. Vereinsjahr war gleichzeitig das 2. Jahr unter dem neuen Vereinsnamen, der zum Ausdruck bringt, dass sich der VFMKB nach der erfolgten umfassenden Umstrukturierung der bisherigen Institution "Konservatorium" schwergewichtig den Anliegen der Musikschule annimmt.

Der Vorstand hat sich auch im vergangenen Vereinsjahr nach Kräften bemüht, dem Vereinszweck nachzuleben und das Vereinsvermögen auf möglichst sinnvolle Art und Weise zu vermindern. Er vollzog dies u.a. durch die folgenden gezielten Unterstützungs-Aktionen:

- Beiträge an die Beschaffung von diversen Instrumenten
- Beitrag an den sog. Orientierungs-Unterricht der Musikschule
- Beitrag an die Durchführung eines Lagers für Kontrabassisten in Hondrich
- Beitrag an die Durchführung einer Theater-Werkstatt für Kinder aus dem umweltgeschädigten Wallis im Theater "Altes Schlachthaus" in Bern
- Beitrag an die Durchführung einer Konzertreise des Jugend Sinfonie Orchesters nach Altea (Spanien)
- Leistung einer Bürgschaft/Sicherheit (befristet auf 1 Jahr) zugunsten von Miroslav Stoyanov (Bulgarien), um den Erhalt eines Ausreisevisums und einer Aufenthaltsbewilligung in Bern sicherzustellen, zwecks Aufnahme eines Studiums an der HMT

Der VFMKB hat seinen Mitgliedern in Zusammenarbeit mit der Musikschule auch im vergangenen Jahr verschiedene Veranstaltungen angeboten, so u.a. eine Orgelführung mit Konzert durch den Organisten Emmanuel Le Divellec in der Französischen Kirche, die Abschlusskonzerte der Internationalen Sommerakademie 2001 im Kursaal Bern oder die Veranstaltung der Musikschule im Rahmen der Ukrainischen Kulturtag in Bern. Beliebt vor allem bei den Eltern der Schülerinnen und Schüler der Musikschule sind nach wie vor die Konsi-Apéros im Musig-Bistrot Monbijou, die ungefähr monatlich jeweils samstags von 11 bis 12 Uhr über die Bühne gehen.

Die finanzielle Situation unseres Vereins konnte durch eine Spende von Herrn Bruno Wägli, Direktor der Mercedes Benz Bern – auch sonst der Musikschule stets wohlgesinnt – im Beiträge von Fr. 1'000.–

erfreulich verbessert werden. Erfreulich ist auch das Ergebnis unserer Beitragsgesuche an die Burgergemeinde Bem sowie insbesondere an die Burgerlichen Zünfte und Gesellschaften ausgefallen: Die 15 versandten Gesuche ergaben die folgende "Ausbeute": 8 Stellungnahmen, davon

Jährlicher Unterstützungs-Beitrag von Fr. 500.–	2
Zusicherung von projektbezogenen Unterstützungs-Beiträgen	3
Bereits Gönner	1
Negativ	2
Zur Zeit pendent	7

Weniger erfreulich präsentiert sich die Situation bezüglich des Mitgliederbestandes unseres Vereins, der bei ca. 550 angelangt ist. Der "Aderlass" der durch die Fokussierung des VFMKB auf die Musikschule zwangsläufig ausgelöst wurde, konnte bisher noch nicht aufgefangen werden. Der beste "Markt" für unseren Verein – die Eltern der neu in die Musikschule eintretenden Schülerinnen und Schüler – muss nachhaltig bearbeitet werden.

Der Vorstand hat im Berichtsjahr dreimal getagt. Zusätzlich fanden diverse Sitzungen des Vorstand-Ausschusses statt (Präsident, Kassier und Direktor der Musikschule). Der Vorstand musste im abgelaufenen Vereinsjahr von den Rücktritten von Frau Ursula von Walterskirchen (wegen Berufung ihres Mannes als neuer Leiter der Business HUB of Switzerland nach Chicago USA und dem damit verbundenen Familiennachzug) sowie von Frau Daniela Termignone (aus gesundheitlichen Gründen) Kenntnis nehmen. Beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern danke ich im Namen des VFMKB ganz herzlich für ihre geleisteten wertvollen Dienste – verbunden mit den besten Wünschen für ihre Zukunft.

Ebenfalls ausgeschieden ist der vor Jahresfrist gewählte 2. Revisor, Herr Daniel Wyttenbach (wegen Verlegung seines beruflichen und privaten Wirkungskreises nach Interlaken). Auch ihm sei für seine Dienste bestens gedankt.

Der Vorstand wird der Mitgliederversammlung vom 8.4.02 Nachfolge-Regelungen vorschlagen.

H.R. Thomet, Präsident

#### Der Stiftungsrat der Musikschule Konservatorium Bern

- Frau Dr. Claudia Omar-Amberg, Vertreterin der Stadt Bern, Präsidentin
- Herr Prof. Dr. iur. Ulrich Zimmerli, Vizepräsident
- Herr Jakob Heuscher
- Frau Renate Kohler-Mühlethaler, Fürsprecherin, Vertreterin der Stadt Bern
- Herr Jürg Jampen, Vertreter der Stadt Bern
- Frau Daniela Termignone, Vertreterin der Elternschaft
- Frau Helene Wepfer-Basler, Vertreterin der Lehrkräfte

mit beratender Stimme:

- Herr Werner Schmitt, Direktor Musikschule Konservatorium Bern
- Herr Bernhard Schori, Administrativer Leiter Musikschule Konservatorium Bern

#### Der Ausschuss "Gebäude" des Stiftungsrates

- Herr Jürg Jampen
- Herr Werner Schmitt
- Herr Bernhard Schori
- Frau Helene Wepfer





## Die Musikschulleitung

Schmitt Werner Direktor	100 %	Direktion Standortleitung Kramgasse Leitung Fachbereich Streichinstrumente
Zaugg Lorenzetta Stv Direktorin	*	Standortleitung Bümpliz Leitung Fachbereich Blasinstrumente und musikalische Früherziehung
Hegi Franziska	*	Leitung Fachbereich Gesang, Stimmbildung (Jazz/Pop/Rock), Kinder- und Jugendsingen
Santschi Marco	*	Leitung Fachbereich Percussions- Instrumente sowie Volks- und Weltmusik, Veranstaltungen, Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen, Betreuung Ensembles
Šiška Blanka	*	Standortleitung Villa Trachsel Leitung Fachbereich mehrstimmige Instrumente (Klavier, Gitarre, Akkordeon), Erwachsenenbildung

\* teilzeit



## Die Administration

Schori Bernhard	100 %	Leitung Administration Finanz- u. Rechnungswesen inkl. Budgets, Cash-management, Abrechnungen m. Gemeinden u. Kanton, Versicherungswesen, EDV, Gebäude, Hausdienst
Greinus Nathalie	*	Infothek, Telefon, Zimmerreservationen, Unterstützung von U. Meyer (Veranstaltungsprogramme etc.)
Meyer Ursula	100 %	Werbung u. Öffentlichkeitsarbeit Kurse, Veranstaltungen Im Auftrag: Sekretariate "Freunde der MSKB", ESTA, Dr. Koch-Stiftung
Nobs Helene	*	Saal-Reservationen (inkl. Fakturierung ext. Saalmieten, Mahnwesen), Kasse, Mitarbeit Infothek, Telefon, Unterstützung von M.-J. Robins (Schulverwaltung)
Robins Marie-Josèphe	*	Schulverwaltung (Schüler - Lehrer - Pensen) Stipendien, Schulsekretariat
Schindler Monica	*	Personalwesen (Gehälter, Sozialversicherungen) Mahnwesen
Zaugg Therese	*	Aufgabengebiet analog N. Greinus

\* teilzeit

Die Lehrkräfte der Musikschule Konservatorium Bem

Klavier

Maria Amstutz  
Emmy Bratschi-Kipfer  
Susanne Christemov-Gerassimov  
Sylvia Collonge  
Madeleine Delacroix  
Peggy Delmastro-Pu  
Anna Dubois  
Jean Dubois  
Andreas Furrer  
\* Tomasz Herbut  
Gerhard Hesselbein  
Felix Holler  
Karin Jampen  
Katrín Lüthi  
Patrizio Mazzola  
Ernst Michel  
Heidi Misserle  
Erwin Möckli  
\* Erika Rademacher  
Agathe Rytz-Jaggi  
Barbara Sandmeier  
\* Tobias Schabenberger  
Magdalena Schatzmann  
Albert Sidler  
Blanka Šiška  
Brigit Sollersten  
Madeleine Stucki  
Taeko Szedlak-Oshima  
Katharina Weber  
Helene Wepfer-Basler  
Desmond Wright  
Anton Zwolensky  
Cembalo  
Andreas Erismann  
Orgel  
Annerös Hulliger  
Emmanuel Le Divillec  
El. Tasteninstr. / Jazz-Piano  
Beatrix Hauri

Peter Stüdeli

Akkordeon

Christine Noëlle Kohler Rytwinski  
Jürg Luchsinger

Schwyzerörgeli

Verena Wyget-Spycher

Violine

Nikos Argyris  
\*\*\* Daniela Bertschinger  
Marlyse Capt  
Elisabeth Glatthard-Weber  
\*\*\* Salome Hagenbüchle  
Georg Hesselbein  
Daniela Janos-Lätsch  
Hyun Jong Kang  
\*\*\* Ilona Naumova  
Alejandro Mettler  
Louis Pantillon  
\*\*\* Anna Laura Reinhard  
\*\* Beatrice Ruckstuhl  
Hans Jakob Rüfenacht  
Annina Schenker  
Barbara Schmid  
Anna Spina  
Misa Stefanovic  
Simon Wenger  
Charlotte Zehnder Pappe  
\*\*\* Dominik Zumstein

Viola

Elisabeth Glatthard-Weber  
Louis Pantillon  
Anna Spina  
Misa Stefanovic  
Charlotte Zehnder Pappe

Violoncello

Susanne Basler  
Verena Fankhauser  
Antoinette Furi Cuendet  
Bruno Kem  
Christoph Meister

Simone Remund  
Werner Schmitt  
Matthias Schranz  
Kontrabass  
Bettina Keller  
\* Edgar Kremsa  
Viola da Gamba  
Ferenc Szedlak  
Harfe  
Simon Bilger  
Nathalie Chatelain  
Naomi Schellenberg-Mihara  
Hackbrett  
Christian Schwander  
Gitarre  
Christoph Borter  
\* Claude Chappuis  
Nina Cornu-Beriger  
Miguel Guldemann  
Denise Lavanchy  
Nadia Oberli  
E-Gitarre / E-Bass  
Markus Graf  
Laute  
vakant  
Mandoline  
Esther Lüthy  
Bambusflöte  
Monika Blindenbacher  
Dorothea Fischer  
Claudia Peter  
Blockflöte  
Beatrice Howald  
Anna Kammer  
Querflöte  
Regula Küffer  
Geneviève Lamercy Rothe  
Ursula Salzmann  
\* Christian Studler  
Beat Wenger

Regula Zumbühl  
Panflöte  
Vasile Manda  
Oboe  
Adam Halicki  
Suzanne Perrin-Goy  
\*\* Martin Stöckli  
Evelyne Voumard  
Klarinette  
Urs Etter  
Martin Kunz  
Martin Schranz  
Sylvia Schwarzenbach  
Fagott  
\* Ingo Becker  
Afra Fraëfel-Bakir  
Saxofon  
Janine Graber  
\* Alain Müller  
Fabio Oehrli  
Christian Roellinger  
Daniel Zumofen  
Jazz-Saxophon  
Klaus Widmer  
Horn  
Markus Oesch  
Trompete  
Hans-Jakob Bollinger  
\* Francis Schmidhäusler  
\* René Schmidhäusler  
André Schüpbach  
Posaune  
Wassil Christov Hanhart  
Euphonium / Tuba  
Ueli Kipfer  
Percussion  
Hanspeter Demund  
Harald Glamsch  
Marco Santschi

Daniel Scheidegger  
 Djembe  
 Kisaacah Iseh  
 Gesang  
 Markèta Amerighi  
 Elsbeth Fehlmann Aeberhard  
 Franziska Hegi  
 Annelise Kohler  
 Elisabeth Mattmann  
 Silvan Müller  
 Marc-Olivier Oetterli  
 Rita Share (Wanderley-Schär)  
 Charlotte Szalai  
 Liliane Zürcher  
 Kinder-, Jugendchor / Stimmbildung  
 Araceli Fernandez Gonzales  
 Franziska Hegi  
 Rudolf Kämpf  
 Katharina Spielmann  
 Rhythmik  
 Rosmarie Böhme  
 Brigitte Mächler-Herren  
 Marianne Ott  
 Tanz  
 Rosy Walker  
 Musikal. Früherziehung / Orff-  
 Instrumente  
 Ursula Bovey-Steiner  
 Jugendorchester  
 Ingo Becker  
 Simon Wenger (Assistenz)  
 Thomas Walter (Assistenz)  
Streicher-Ensembles:  
 "Saitenspechte"  
 Marlyse Capt  
 Verena Fankhauser  
 Anna Spina  
 Salon-Ensemble

Bettina Keller  
 Misa Stefanovic  
 Junges Kammerensemble  
 Annina Schenker  
 Spielkreis Streicher  
 Elisabeth Glatthard-Weber  
 Annina Schenker  
 Simon Wenger  
 Bambusflöten-Ensemble  
 Dorothea Fischer  
 Claudia Peter  
 "Berner Klarinetten-Ensemble"  
 Sylvia Schwarzenbach  
 Querflöten-Ensemble  
 Regula Küffer  
 Musiktheorie/Harmonielehre  
 Annatina Escher  
 Christian Gerber  
 Komposition  
 Christian Henking

\* Lehrkräfte der Hochschule für  
 Musik und Theater, Unterricht  
 an der Musikschule nach  
 individueller Absprache  
 \*\* befristeter Vertrag  
 \*\*\* Praktische Pädagogik

Stand 31.12.2001

#### Eintritte

Balsiger Charles, Hauswartung  
Bilger Simon, Harfe  
Borter Christoph, Gitarre  
Greinus Nathalie, Administration  
Hagenbüchle Salome, Violine  
Hauri Beatrix, Jazz-Piano / Elektr. Instrumente  
Janos-Lätsch Daniela, Violine  
Iseh Kisaacah, Djembe (Afrikan. Trommeln)  
Lüthy Esther, Mandoline  
Manda Vasile, Panflöte  
Mosimann Jürg, Hauswartung  
Oberli Nadia, Gitarre  
Oetterli Marc-Olivier, Gesang  
Reinhard Anna Laura, Violine  
Remund Simone, Violoncello  
Schüpbach André Daniel, Trompete  
Schneider Susanne, Tanz / Projekt Aarhus  
Spielmann Katharina, Stimmbildung mit Kindern und Jugendlichen /  
Jugend- und Kinderchor  
Wanderley-Schär Rita, Gesang  
Wiget-Spycher Verena, Schwyzerörgeli

#### Austritte

Argyris Nikos, Violine  
Balsiger Charles, Hauswartung (verstorben)  
Bollinger Hans-Jakob, Trompete  
Bratschi-Kipfer Emmy, Klavier  
Chatelain Nathalie, Harfe  
Escher Annatina, Solfège / allg. Musiklehre / Theorie  
Halicki Adam, Oboe  
Kämpf Rudolf, Kinderchor  
Muller Alain, Saxofon  
Stoll Astrid, Administration

#### Pensionierungen

Bauder Hans-Rudolf, Hauswartung

Collongeot Sylvia, Klavier  
Rademacher Eva, Klavier  
Schmid Barbara, Violine

Dienstjubiläen  
Etter Urs, 20 Jahre  
Fehlmann Aeberhard Elsbeth, 30 Jahre  
Glatthard-Weber Elisabeth, 20 Jahre  
Michel Ernst, 35 Jahre  
Sollersten Brigit, 25 Jahre  
Szedlak Bela, 25 Jahre  
Zumbühl Regula, 30 Jahre



## Die Matinée im Konservatorium

### Sonntag, 28. Januar 2001

rétrospective pianistique G.G.E. Giuseppe Giorgio Englert

- Diktat
- The Photoelectronspectrum of Phosphabenzene, and Matching Model Calculations Transcrip tet into Music
- Inter Balbulos
- Manna

Andreas Furrer, Klavier

Tonio Krüger, Licht

Joschi Kühne, Stimme

Ania Losinger, Tanz

### Sonntag, 25. Februar 2001

Giovanni Battista Grazioli, Sonata III in B, op. 1

Josef Antonín Stepán, Sonata III in A

Carl Philipp Emanuel Bach, Sonata in g, Wq 65/17, H. 47

Andreas Erismann, Clavichord

### Sonntag, 1. April 2001

4 mal solo – 1 mal duo

J.S. Bach, Suite Nr. 4 in Es-Dur BWV 1010

G. Kurtag, 5 Blumenstücke aus Jatekok

J.S. Bach, Partita Nr. 2 in c-moll

H.W. Henze, Serenade

B. Matinu, Variationen über ein slovakisches Volkslied

Bruno Kern, Cello

Barbara Sandmeier, Klavier

### Sonntag 10. Juni 2001

“The viola in my life”

Benjamin Britten, Lachrymae op.48

Morton Feldman, piano piece ( to Philip Guston )

Katharina Weber, Ankunft-Abkunft

Morton Feldman, the viola in my life



Zoltan Kodaly, Adagio  
Anna Anna Spina, Viola  
Katharina Weber, Klavier

Sonntag, 28. Oktober 2001

Clarin amici  
Gordon Jacob, Wind in the Reeds  
Gordon Lewin, Calle de Flores  
Everett Gates, Seasonal Sketches  
Jan van der Roost, Puszta  
Cristian Marius Firca, "Perles Roumaines"  
Traditional Irish Suite  
William Christopher Handy, St. Louis Blues  
Patrick Bader, Es-Klarinette  
Emil Visenescu, B-Klarinette  
Jörg Burkhalter, B-Klarinette  
Urs Heri, B-Klarinette  
Sylvia Schwarzenbach, Bassethorn  
Martin Kunz, Alt-Klarinette  
Urs Etter, Bassklarinetten  
Martin Schranz, Kontrabassklarinetten

Sonntag, 2. Dezember 2001

Beatrix Hauri Quartett  
Lyrische Jazzsongs und Eigenkompositionen  
Jan Brönnimann: ts  
Beatrix Hauri: p  
Reimund Gerstner: b  
Lukas Bitterlin: dr